

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchempfehlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

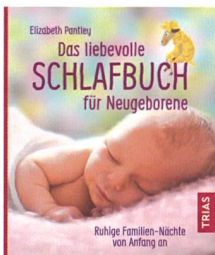
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchempfehlungen

Elizabeth Pantley
**«Das liebevolle Schlafbuch
 für Neugeborene»**

TRIAS Verlag
 2018, 208 Seiten, CHF 28.90
 ISBN 978-3-432-10515-4



Ruhige Familien-
 nächte von Anfang
 an – das klingt verlockend! Denn Schlafmangel bringt viele Eltern an den Rand der Verzweiflung.

Nicht umsonst sind in den letzten Jahren einige Schlafbücher auf dem Markt erschienen. Doch dieses Buch richtet sich, anders als die anderen, explizit an Eltern von Neugeborenen. Die bekannte Autorin Elizabeth Pantley, Herausgeberin von mehreren Ratgebern und selber vierfache Mutter, ist überzeugt, dass viele Schlafprobleme von Kindern verhindert werden könnten durch das richtige Verstehen und Verhalten der Eltern in der Neugeborenenphase. Sie geht in ihrem Buch ausführlich auf den Schlaf eines Neugeborenen ein und gibt den Eltern 15 Schlüssel zum Erfolg mit auf den Weg, um die versprochenen ruhigen Familiennächte zu erreichen. Die Schlüsselthemen sind verständlich beschrieben und gut umsetzbar. Sie reichen vom Verstehen der Bedürfnisse eines Neugeborenen bis zur Anwendung von beruhigenden Geräuschen, während das Kind versucht, einzuschlafen. Der Autorin ist es ein grosses Anliegen, dass sich kein Kind alleine in den Schlaf weinen muss.

Das Buch ist schön gestaltet, alltagstauglich und informativ – auch für Hebammen. Ergänzt werden die Kapitel mit praktischen Beispielen. Es kann Eltern von Neugeborenen wärmstens empfohlen oder als sinnvolles Geschenk zur Geburt überreicht werden.

Christina Diebold,

redaktionelle Beirätin, Hebamme MAS und
 Pflegeexpertin, arbeitet am Luzerner
 Kantonsspital in der Gebärabteilung der
 Frauenklinik

Ines Brock
**«Wie die Geburtserfahrung
 unser Leben prägt»**

Psychosozial-Verlag
 2018, 245 Seiten, CHF 41.90
 ISBN 976-3-8379-2718-4



**Perspektiven
 für Geburtshilfe,
 Entwicklungs-
 psychologie und
 die Prävention
 früher Störungen**

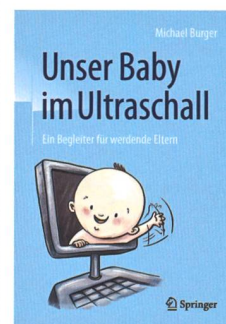
Zwölf Autoren schreiben dem Geborenwerden Bedeutung hinsichtlich der Entwicklung der mentalen Gesundheit zu und kennzeichnen die nachteiligen Einflüsse professioneller und elterlicher Kompetenzüberschreitungen, indem aus entwicklungspsychologischer Sicht die Ausübung von Autorität mit dem biologischen Idealverhalten verglichen wird. Konkret wird die Wirkung prä- und perinataler Massnahmen auf das Leben eines Menschen an den beschwerlichen Heilungsphasen von psychotherapeutisch Betreuten begründet. Die thematischen Schwerpunkte sind die Perspektive des Geburtserlebens, Prägung der Geburtserfahrung, Beachten und Heilen früher Störungen und die gesellschaftliche Dimension des Lebensbeginns. Gemeinsam anerkennen die Autoren die interventionsarme Schwangerschaft ebenso wie die Vaginalgeburt als wertvolle Massnahmen zur Prävention früher Störungen. Es wird betont, dass Eingriffe in den natürlichen (vaginalen) Geburtsablauf einzig nach sorgfältiger Abwägung von Indikation und Kontraindikation im Konsens mit der mütterlichen Entscheidung durchzuführen sind. Die Erkenntnisse orientieren sich an soziobiologischen, ökonomischen, strukturellen und gesundheitlichen Idealbedingungen und Verhalten, deren Realisierung einzig rein theoretisch abzusehen ist.

Kirstin A. Hähnlein,

Dozentin Studiengang Hebamme BSc,
 Berner Fachhochschule

Michael Burger
**«Unser Baby
 im Ultraschall»**

Springer-Verlag
 2017, 170 Seiten, CHF 29.90
 ISBN 978-3-662-53458-8



Die Idee vom Gynäkologen und Pränataldiagnostiker Michael Burger, ein Buch über das Thema Ultraschall zu schreiben, ist überzeugend. Es entstand in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen und soll werden den Eltern helfen, den Ultraschall in der Schwangerschaft besser zu verstehen.

Der Autor beginnt mit der Geschichte des Ultraschalls und der dazugehörigen Physik. Anschliessend geht er auf die in der Praxis meistgestellten Fragen zum Thema Ultraschall ein. Besonderheiten wie Eileiterschwangerschaften, Vorsorgetests und Zwillingsschwangerschaften werden ebenfalls behandelt. In der zweiten Hälfte des Buches erklärt der Autor anhand von Text und Ultraschallbildern, was in den Ultraschallscreenings vom 1., 2. und 3. Trimenon untersucht wird und wie sich Eltern auf eine Ultraschalluntersuchung vorbereiten können.

Schon nach den ersten Zeilen ist klar, dass es sich um Literatur für überdurchschnittlich interessierte Eltern handelt. Die Aufmachung erinnert an ein Fachbuch und wirkt dadurch wenig ansprechend. Das Buch eignet sich aber für Hebammen, die ihr Wissen rund um die Ultraschalluntersuchungen in der Schwangerschaft auffrischen und vertiefen möchten, um den werdenden Eltern fachkundig Auskunft geben zu können.

Christina Diebold,

redaktionelle Beirätin, Hebamme MAS und
 Pflegeexpertin, arbeitet am Luzerner
 Kantonsspital in der Gebärabteilung der
 Frauenklinik